

Digitale Drucktechnologie im Verpackungsbereich gefragt

VERPACKUNGSDRUCK Auch in der Verpackungsindustrie wird der Digitaldruck immer mehr zum Thema. Die Technologie eignet sich für die Herstellung von verschiedensten Arten von Verpackungen, wobei sie besonders für die Produktion von kleineren Mengen geeignet ist.

VON SIMON WOLANIN

■ Bei der O. Kleiner AG, wo flexible Verpackungen für Food- und Non-Food-Produkte hergestellt werden, wurden in den vergangenen zwölf Jahren über 5000 Aufträge mit dem Digitaldruckverfahren ausgeführt. 80 Prozent davon als Mehrfachlaminate. «Heute kommt der Digitaldruck vor allem für die industrielle Produktion von kleineren Mengen zum Einsatz», erklärt Lucia Kleiner. «Dabei werden alle in der Verpackungsbranche üblichen Materialien eingesetzt.» Kleiner nennt folgende Vorteile des Digitaldrucks:

- Kürzere Druckvorbereitungszeit
→ Resultat wird schneller erreicht
- Weniger Arbeitsschritte
→ geringere Fehleranfälligkeit, kleinere Toleranzen, tiefere Kosten
- Weniger Abfall → tiefere Kosten, kleinere Liefertoleranzen
- Hohe Reproduzierbarkeit
→ GzD ab Druckanlage
- Keine Entsorgung der Lösemittel notwendig
- Personalisierung möglich
- Digitaldruck erfüllt die strengen ökologischen Anforderungen der O. Kleiner AG

Breite und Geschwindigkeit als Probleme

Doch noch gibt es auch Grenzen. Einerseits gibt es anlagenbedingte Einschränkungen in der Maschinenbreite und der Druckgeschwindigkeit. Andererseits werden durch die Farbtechnologie (Farbpreise, Thermostabilität) Limits gesetzt. Trotzdem hat die Nachfrage nach Digitaldruck laut Lucia Kleiner in den vergangenen Monaten stark zugenommen. «Dies hat einerseits mit den verstärkten Aktivitäten von HP im Verpackungsmarkt zu tun, andererseits werden die Vorteile des Systems vermehrt wahrgenommen. Insbesondere bei Kleinauflagen wird der Digitaldruck in die Entscheidungsfindung mit einbezogen.»



Wirtschaftlich und flexibel

Auch bei der Model Holding AG kommt der Digitaldruck bei der Herstellung von Verpackungen und bei der Produktion von Displays zum Einsatz. «Wo in der Vergangenheit bezüglich Produktivität und Qualität die Anforderungen nur teilweise erfüllt werden konnten, sind wir heute in der Lage, voll automatisierte Herstellungsprozesse mit hohen Geschwindigkeiten anzubieten», sagt Iris Brugger, Head of Marketing & Communication. «Bewegen wir uns im Kleinserienbereich, ist der Digitaldruck heute sicherlich das wirtschaftlichste und flexibelste Druckverfahren.»

Der grosse Vorteil von Digitaldruck sei, dass man digitale Daten ohne den Einsatz zusätzlicher Hilfsmaterialien wie Druckplatten in ein physisches Produkt umwandeln könne. «Dadurch sind kürzere Lieferzeiten möglich und es fallen keine Initialkosten für Druckplatten an», so Brugger. «Weil es sich um ein kontaktloses Druckverfahren handelt, wird zudem das Verpackungsmaterial geschont.» Ein weiteres Plus sei, dass grosse Formate von 1600 x 3100 mm bedruckt werden können. Diese eignen sich hervorragend für die Herstellung von Schaufensterdekorationen.

Aufgrund dieser Vorteile ist die Digitaldrucktechnologie bei den Kunden mehr und mehr gefragt. «Ob für Kleinauflagen, Display-Zweitplatzierungen am POS oder Verkaufsförderungsaktionen: Überall dort, wo Verpackungen und Displays innert kürzester Zeit verfügbar sein und wegen der kurzen Einsatzzeit kostengünstig hergestellt werden müssen, kommt der Digitaldruck zum Einsatz», sagt Brugger. Verbesserungspotenzial sieht sie in der Weiterentwicklung der Automatismen, der Geschwin-

Eine Kaffeeverpackung, die von der O. Kleiner AG mit Digitaldruck produziert wurde.



Digitaldruck kommt bei Model bei der Herstellung von Verpackungen wie beispielsweise für Rausch-Pflegeprodukte und der Produktion von Displays zum Einsatz.

digkeit, Weiterverarbeitung und Qualität der Tintensysteme.

«Fast unbegrenzte Möglichkeiten»

Welche Rolle wird der Digitaldruck in Zukunft in der Verpackungsindustrie spielen? «Die wachsende Nachfrage des Marktes und die fast unbegrenzten Möglichkeiten lassen darauf schliessen, dass der Digitaldruck einen grossen Stellenwert einnehmen wird. Mit steigender Produktivität des Digitaldrucks wird auch eine Verdrängung der herkömmlichen Druckverfahren stattfinden», orakelt Iris Brugger. Die digitale Fertigung habe grosses Potenzial in der Ressourcenschonung, weil keine zusätzlichen hohen Zuschussmengen für das Einrichten der Produktionsanlagen und keine Lagerkosten anfallen.

Laut Lucia Kleiner von der O. Kleiner AG werden Anlagenbauer wie HP in den nächsten Monaten verschiedene neue Systeme auf den Markt bringen, welche die Breitenprobleme weitgehend lösen werden. «Mit den breiteren Anlagen kann ein viel grösseres Spektrum der Verpackungsbranche abgedeckt werden und es werden neue Möglichkeiten für die abpackende Industrie entstehen. Diese muss sich jedoch entsprechend einrichten, um die neuen logistischen Anforderungen zu erfüllen.» ■